



Qualifizierung und Beteiligung: Schon 150 000 im Warnstreik – wir bleiben am Ball!

Unternehmer mauern bei den Benachteiligten!

Die vierte Verhandlung

Die Unternehmer mauern: In der vierten Runde zum Tarifvertrag "Qualifizierung und Beteiligung" am 11. Juni bewegten sie sich keinen Millimeter weiter. Sie mauern ausgerechnet bei den heute schon Benachteiligten, den Kolleginnen und Kollegen am Fließband und bei den Einsetzeingeschränkten.

Es hat sich als richtig erwiesen, dass wir mit unseren Aktionen der letzten Tage weiter Druck gemacht haben. Rund 150 000 Beschäftigte haben sich schon beteiligt (mehr dazu steht auf Seite 2).

Die Arbeitgeber haben nämlich versucht, selbst die in der dritten Verhandlung erreichten Eckpunkte zur Qualifizierung wieder zurückzunehmen.



Weiter Druck machen: Warnstreik bei Porsche in Stuttgart-Zuffenhausen

Die Arbeitgeber mauern:

- bei den Qualifizierungschancen für unsere Kolleginnen

und Kollegen an den Bändern und in anderen restriktiven Arbeitsbedingungen,

- bei den Einsetzeingeschränkten, also bei den Kolleginnen und Kollegen, die nicht mehr so viel leisten können, weil sie gesundheitlich angeschlagen sind.

Der Druck in den Betrieben muss deshalb aufrecht erhalten bleiben. Die IG Metall ruft weiter zu betrieblichen Aktionen auf. Zeigt massenhaft euren Protest!



Bezirksleiter Berthold Huber: "Die Wirtschaft lebt von der Kreativität und dem Engagement der Beschäftigten, deshalb müssen sie auch mitsprechen können!"

Ausgerechnet die Schwachen

Ausgerechnet diese Kolleginnen und Kollegen sollen die Angeschmierten sein! Da macht die IG Metall nicht mit. Außerdem weigern sich die Arbeitgeber immer noch, mit der IG Metall unsere Forderung gegen Leistungsüberlastung zu verhandeln. So kann es nicht sein! Wir lassen uns nicht an der Nase herumführen. Wir bleiben am Ball!

Zeitplan

18. Juni: Die nächste Tarifverhandlung, die fünfte.

19. Juni: Große Tarifkommission entscheidet über das weitere Vorgehen.

Wir bleiben weiter am Ball mit unseren Warnstreikaktionen! Auf dem Kessel muss Druck bleiben.



Warnstreik bei den Heidelberger Druckmaschinen: Trotz strömendem Regen standen 3500 Beschäftigte auf dem Hof

Bereits am Ende der Pfingstferien neue Aktionen in den Betrieben

Jetzt schon 150 000 im Warnstreik

Schon am Ende der Pfingstferien und im Vorfeld der vierten Tarifverhandlung hat es in den Metallbetrieben Baden-Württembergs neue Warnstreiks gegeben. Inzwischen haben sich zusammen rund 150 000 Beschäftigte an Aktionen beteiligt.

Warnstreiks am 8. Juni: Vst. Friedrichshafen – MTU. Gaggenau: König-Metall. Heidelberg: Heidelberger Druck. Ludwigsburg: Flex, Valeo, Heidelberger Finishing, Bessey, Mann+Hummel, Stuttgart: DaimlerChrysler Untertürk-

heim und Sindelfingen, Porsche, Alcatel SEL, Modine, Bosch Leinfelden, Lapp, Cooperion W, LTG. Insgesamt fast 25 000.

11. Juni (wie bis 16 Uhr gemeldet): Kundgebung in Böblingen - rund 500. Göppingen: Allgaier, Zinser Texma, Schuler, Bucher, Heidelberger Druck. Offenburg: Prototyp-Werke, Bosch Bühl. Mannheim: Borg Warner, Frankl & Kirchner, John Deere, Art, Wabco. Kundgebung in Neckarsulm mit rund 6000 Kolleginnen und Kollegen von Audi, Atmel, Amph-Tuchel, Anderssen, FSG, Vishay, Becker LA, Drauz, Volvo Busse, DME, Fibro, Hoerner, Illig, Kaco, KW Weinsberg, Kolbenschmidt, KS Atag, Läßle, Heilbronn, MAN, Schneider und Weber. Mannheim: Villingen-Schwenningen: Mahle, Rottweil, Kendrion-Binder. Insgesamt 10 000 Beteiligte.

Unten links: Aktion bei Varta Dischingen (Vst. Heidenheim); unten rechts: Protest bei König-Metall in Gaggenau (Betrieb von Südwestmetall-Chef Otmar Zwiebelhofer)



Protest bei Georg Fischer (Vst. Friedrichshafen)

